

stillen Gemeinde zu K. eine müde Pilgerin zu Grabe. Es war Mariens alte Rathe, der nun wohl das Licht wieder aufgegangen war, das ihr lange schon erloschen gewesen. Man war in K. keines stürmischen Jammers, keiner Trauerkleider an Särgen gewöhnt. Sie hatten dort lange schon gelernt, den Tod als einen Heimgang anzusehen und fangen ruhig und gemüthlich:

Eins geht hier, das Andre dort

In die ew'ge Heimath fort. . .

Um so auffallender war es, daß die junge Verwandte, die ja nicht einmal lang um die Verstorbene gewesen, in so gar schmerzlichen Thränen an dem Grabe stand. Ach, die gute alte Rathe hatte nicht zuviel Theil an Mariens Thränen! Es war all ihr lang zurückgehaltene Herzeleid, ihr Scheiden von Jugend und Liebe und Hoffnung, von Freude und Lebensglück, das aufwachte neben der Entschlafnen, die sie so treu gepflegt, es war der tiefe, sehnsüchtige Wunsch: „o, dürst' ich neben sie mein Haupt niederlegen und einschlafen und nimmer, gar, gar nicht mehr aufwachen!“ Versunken in diese Gedanken, in all dies zum erstenmal freigegebene Leid, vernahm sie kaum die erbaulichen Worte der Leichenrede, die sich über Leben, Leiden und Hoffen der Heimgegangenen aussprach. Ein einziger Spruch von allem was sie hörte fiel in ihr Herz und in ihr Ohr: „Unser Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schafft eine ewige und über alle Maße wichtige Herrlichkeit, uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich, was aber unsichtbar ist, das ist ewig.“ Ach, ihre Trübsal war nicht zeitlich und war nicht leicht, und doch mußte sie an den Spruch denken und ihre Thränen flossen nicht mehr so heftig und gaben der frommen Gemeinde keinen Anstoß mehr.

Kaum vom Sarge zurückgekehrt erwartete sie die traurige Botschaft: „Jungfrau Marie, es ist ein Knecht aus Ihrer Heimath da mit einem Wägellein, Ihr Vater hat Unglück gehabt und ist von einem wilden Fahren gestossen worden; er liegt auf den Tod.“ „Ein Unglück kommt nie allein,“ dachte Marie in trüber Resignation als sie heimwärts fuhr in die dunkle Nacht hinein, keine Leuchte als den Spruch in ihrem Herzen, den sie gar nicht vergessen konnte.

Wenn man die schöne Erde ansieht in all ihrer Herrlichkeit, wenn man hört und liest von all dem Schönen, Großartigen und Anmuthigen, das sie in den verschiedensten Gauen bietet, von Italiens lachenden Fluren, von den Schneebergen und smaragdgrünen Thälern der Schweiz, von Schottlands tiefblauen Seen und den wechselnden Ufern des Rheins, von dem Glanz, dem Leben, dem mannigfaltigen Ver-

kehr unsrer Städte, und wenn man vielleicht daneben in irgend einen bescheidenen Erdwinkel, in eine Mansarde oder sonnenlose Stadtwohnung gebannt ist, — dann dünkt es uns wohl ein herrliches Loos, wenn uns nun auf einmal die Wahl gegeben wäre, unsern Wohnsitz zu wählen da, wo es uns eben am allerbesten gefiele, mit vollster, unbeschränkter Macht über den Dämon der Erde, das Geld, der ein so bequemer Diener und ein so tyrannischer Herrscher sein kann. Und doch kann diese unbedingte Freiheit auch recht peinlich werden, denn „leider oder zum Glück,“ es ist in der That oft recht schwer zu bestimmen, wo es am allerbesten und allerbesten zu leben ist.

Davon wußte auch Georg und die Frau Gräfin von Rovera zu sagen, die vor der Vermählung doch einen festen Wohnsitz wählen wollten. Maria selbst gab keine Stimme dabei. Obgleich sie täglich mehr erstarke, obgleich ein hartes Roth unter den bleichen Wangen durchschimmerte und ihre Augen tiefer leuchteten, so schien sie doch noch gar matt und lächelte bestimmend zu allem, was die beiden beschloffen.

Nach Spanien wollte die Gräfin entschieden nicht; auf das ererbte Schloß bei Pulverdingen zu ziehen, das mit so großen Kosten hergestellt worden war, dazu hatte Georg nicht Lust, er stimmte für dessen Verkauf, auch die Gräfin scheute den Ort, wo sie so schwere Angst erlebt. Italien bot zu wenig Comfort für den Winter, nach einer größern Stadt hatte Maria kein Verlangen, — es wurde endlich ein reizendes Landhaus am Genfer See gewählt, und während die Gräfin und Maria in einem Hotel der Stadt verweilten, besorgte Georg die Vollendung der innern Einrichtung.

Er freute sich ungemein seines praktischen Talents zum vornehmen Herrn; er, der in der etwas geschmacklosen und sehr lüdenhaften Eleganz des Tannenhofs aufgewachsen war, dem der rothe Teppich und der ovale Spiegel bei Müllers lange Zeit als der schönste Zimmernuß erschienen war, der als Student daheim und auf Reisen sich mit dem Bescheidensten hatte begnügen müssen, — er besorgte und arrangirte jetzt Teppiche, Fauteuils, Divane und alle Erfordernisse des raffinirten und bequemen Luxus, als ob er sein Lebtag unter diesen Dingen gelebt. Selbst der gewiegte Kammerdiener der Gräfin, der ihm freilich bei den Anschaffungen unentbehrlich war, bewunderte seinen Geschmack und seine Sicherheit. Jetzt erst schien ihm sein Glück, das seither in den Lüften geschwebt, Fundament und Boden zu gewinnen, jetzt erst, auf diesem blauschneidigen Divan, in dieser heimlichen Rosenlaube, in diesem lauschigen Kabinett, konnte er sich Maria recht als Frau an seiner Seite denken; der prachtvollste Flügel, die kostbarste Laute

wurden angeschafft, damit wollte er Maria überraschen und hoffte dann wieder die wunderbaren Töne ihres Gesangs zu hören, denn er nur ein einziges Mal belauscht. Nie seitdem hatte er sie bewegen können, wieder zu singen; sie war noch zu müde.

(Fortsetzung folgt.)

Schorndorf. Bis Donnerstag den 30. d. M. werden es 500 Jahre, daß es hier zu einem Treffen zwischen Kaiser Karl IV. und den Grafen von Württemberg kam. Die Grafen unterlagen der Hebermacht, aber schon den Tag nach der Schlacht wurde durch Vermittlung der Bischöfe von Augsburg, Constanz und Speyer im Lager von Schorndorf Friede geschlossen.

Hamburg, 11. August. Ein schrecklicher Rantmord auf Campen hat sich leider im ganzen Umfange bestätigt. Der verwundete aber doch gerettete Linn Thode ist 22 Jahre alt. Er schien Anfangs vor Schreck gänzlich stumm geworden zu seyn, doch sehr Zustand bessert sich. Er konnte am Freitag einzelne Worte hervorbringen und die Aerzte hoffen, daß er in einigen Tagen der Sprache wieder vollkommen mächtig wird. Ein Wort, das er am Freitag hervorbrachte, war: „Grasmäher“, und wir glauben, daß hierin ein Wink für die Behörden liegt. Es müssen mehrere Personen, und bestimmt nicht unter 4, sich zu der Schreckensthat vereinigt gehabt haben. Folgende Bekanntmachung ist erschienen: „In der Nacht vom 7. auf den 8. dieses Monats ist der Hofbesitzer Johann Thode im adeligen Gut Campen mit seiner Familie, bestehend aus Frau, Tochter, vier Söhnen und einem Dienstmädchen, so weit bis jetzt ermittelt, gewaltsam um's Leben gebracht. Das an mehreren Stellen angezündete Haus ist abgebrannt, während das Ereigniß entbeht wurde. Die Leichen sind zum Theil in verkohltem Zustande gefunden und der einzige Bewohner des Hauses, der sich noch am Leben befindet, ist zur Zeit noch im bewußtlosen Zustande. (Kölnr Zeitung.)“

(Einer von der leichten Cavallerie.) Ein Berliner Blatt erzählt: „In dem Kampfe bei Kissingen wurde ein Cavalierist der leichten Reiterei der Bayern von den Preußen gefangen genommen und Spaffes halber seiner Korpseluz wegen gewogen. Das Gewicht desselben stellte sich auf 212 Pfund heraus. Wie viel mag nun erst ein schwerer bayerischer Reiter wiegen?“

Fruchtpreise.

Winnenden am 22. August 1866.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, höchst., mittl., niedrigst. Rows include: Kernen 1 Centner, Dinkel, Haber, Weizen 1 Emri, Gerste, Roggen, Ackerbohnen, Weichkorn, Wicken, Erbsen, Linsen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nº 69.

Samstag den 1. September

1866.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Jacob Kubile, Gemeinderath in Schornbach ist heute als Bezirksagent der North British & Mercantile Feuerversicherungsgesellschaft beschäftigt worden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird. Schorndorf, den 25. August 1866.

Königl. Oberamt. Jais.

Schorndorf. Straßensperre. Die Straße zwischen Weiler und Winterbach bleibt wegen Correktur der Brücke beim Bahnhüterhaus für den Verkehr mit Fuhrwerken bis auf Weiteres gesperrt. Den 31. August 1866.

K. Oberamt. Jais.

Schorndorf. Eröffnung eines Ganterkenntnisses.

Gegen den flüchtigen Bauren Johann Friedrich Kübler von Winterbach wurde auf Grund der vorgenommenen Vermögens-Untersuchung, wobei sich eine Insolvenz von 436 fl. 12 kr. ergeben, oberamtsgerichtlich der Gant erkannt. Dieses Erkenntnis wird nun dem Johann Friedrich Kübler auf diesem Wege unter dem Ansügen eröffnet, daß ihm das Recht zustehe, innerhalb 30 Tagen bei dem Civil-Senat des K. Gerichtshofs für den Jarkreis den Rekurs gegen dasselbe zu ergreifen, daß aber nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist unter Beziehung des bereits für ihn aufgestellten Vertreters mit dem Gant-Verfahren des Weiteren werde vorgefahren werden. Den 29. August 1866.

K. Oberamts-Gericht. Vellnagel.

Schorndorf. Entmündigung. Elisabeth geb. Rabold, Wittve des Tobias Stadelmann von Rohrbronn wurde wegen Geisteschwäche durch Gerichtsbeschluß vom heutigen Tage außer-

Bermögens-Verwaltung gesetzt und ihr in der Person des Daniel Böpler G. M. Sohn von da ein Pfleger bestellt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Den 29. August 1866.

K. Oberamtsgericht. Vellnagel.

Schorndorf. Gläubiger-Aufruf.

Forderungen an Handlungsgärtner Carl Aldinger hier, gegen welchen Vermögens-Untersuchung angeordnet ist, sind binnen 8 Tagen schriftlich hier anzumelden. Den 31. August 1866.

K. Gerichts-Notariat. Clemens.

Weiler. Die Anbringung von 37 Stück Nummersteinen auf der Eßlingerstraße, vom Ort bis zur Ziegelhütte, werden am nächsten Montag den 3. September d. J. Vormittags 11 1/2 Uhr auf hiesigem Rathhause im Wege des öffentlichen Aufsteigens verankündigt. Den 29. August 1866.

Schultheißenamt.

Schorndorf. Haus-Verkauf. Das zur Erbmasse der + Adam Keyhle, Weingärtners Wittve gehörige

halbe 2stöckige Wohnhaus an der Stadtmauer in der Hezelgasse Nº 204, welches zu 550 fl. angekauft ist, wird am Montag den 3. September, Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus noch im Aufsteig zum Verkauf gebracht. Den 27. August 1866.

Rathsschreiberei. A. W. Stein.

Winterbach. Die Herstellung eines eisernen Geländers an der Staffell der 1. Schullehrers-Wohnung im Voranschlag zu 40 fl. 30 fr. wird am

Dienstag den 4. Sept. d. J. Morgens 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus in Absteig gebracht. Den 23. August 1866.

Gemeinderath.

Heslach. Nächsten Montag den 3. September, Mittags 12 Uhr wird ein zur Zucht untauglicher 4 Jahre alter Fahren auf hiesigem Rathhaus im Aufsteig verkauft. Den 30. August 1866.

Gemeinderath.

Schorndorf. Nächsten Montag den 3. Sept., Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Rathhaus folgende Bauarbeiten verankündigt u. z.: 1) Zimmerarbeit im Betrag von 29 fl. 8. 2) Schreinerarbeit . . . . . 9 fl. 3) Delfarbanstrich . . . . . 8 fl. 20. 4) Tischlerarbeit . . . . . 75 fl. 12. Stadtbauamt. Schemp.



In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen nach der Gesellschaft damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten, an demselben Tage, oder auch in länglicher Bevelmächtigung, zu erscheinen, oder auch wenn vorausichtlich kein Hinderniß vorliegt, statt des Erscheinens vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihrer Forderungen durch schriftlichen Bescheid, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderung selbst, sowohl als für deren etwaige Vorzugrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten ersichtlich sind, in den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren Vorkauf die Masse aus deren Unterpfand nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern faßt die gesellschaftliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Kaufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedingung eingeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

| Ausschreibende Stelle.          | Datum der ankl. Bekanntmachung. | Ort, wo liquidirt wird. | Name und Heimath des Schuldners.                    | Tagsahrt zur Liquidation.             | Tag des Ausschlags-Bescheids. | Bemerkungen. |
|---------------------------------|---------------------------------|-------------------------|---|---------------------------------------|-------------------------------|--------------|
| K. Oberamts-Gericht Schorndorf. | Den 30. Aug. 1866.              | Rathhaus zu Schorndorf. | wld. David Beutzel, Bürger und Bauer in Schorndorf. | Dienstag den 9. Oktober, Vorm. 8 Uhr. | am Schlusse der Liquidation.  |              |
| K. Oberamts-Gericht Schorndorf. | 27. Aug. 1866.                  | Unterurbach.            | Mt Leonhard Schick, Tagelöhner in Unterurbach.      | Dienstag den 2. Oktober.              | Nächste Gerichts-Sitzung.     |              |

**Schorndorf.**  
Der Ertrag aus dem Gärtner Aldingerschen Garten bestehend aus Kraut, Kohl, Bohnen und etwas Gras wird kommenden Montag Mittag 1 Uhr auf dem Platz verkauft, mit diesem wird auch ein Versuch in Beziehung auf die Vermietung des Wohnhauses auf etwa 1 Viertel-Jahr für eine kleine redliche Familie vorgenommen werden. Gewarnt wird vor dem Zutritt in den Garten von Seiten Unberechtigter.  
Den 30. August 1866.  
Güterpfleger.  
C. G. Veil.

**Privat-Anzeigen.**  
**Schorndorf.**  
Sonntag den 2., Montag den 3., Dienstag den 4. September bin ich nicht hier.  
**Rechtskonsulent Bech.**  
**Volks-Verein.**  
Versammlung am Montag Abend 8 Uhr in der Krone.  
**Mitglied.**  
Der Vorstand.  
Morgen Sonntag früh Schieß-Übung; 6—7 Uhr Stand, 7—8 Uhr Feld.  
Der Schützenmeister.

**Handwerkerbank.**  
Die Mitglieder derselben werden hiermit erinnert ihre rückständigen Monats-Einlagen zu entrichten.  
Der Cassier.

**Turn-Verein.**  
Samstag den 1. Sept. Abends 8 Uhr  
Versammlung in der Krone.  
Der Vorstand.

Die Steinsalz-Factorie Schorndorf erklärt hiemit, daß von heute an ohne alle Ausnahme Steinsalz nur gegen sogleiche Bezahlung abgegeben werden kann.

Leere Steinsalz-Säcke werden immer gekauft von  
**Carl Veil.**

**Einladung.**  
Wir erlauben uns hiemit unsere Kameraden und sonstige gute Freunde auf heute Samstag Abend in die Restauration des Herrn Wundarzt Löhle zu einer geselligen Unterhaltung freundlichst einzuladen.  
Mehrere Soldaten.

Es sind mir von jetzt an den Winter über jede Woche zwei Süde Viertreber übrig.  
Grosman n. z. Schwanen.  
Auch ist von heute an frischer Brau-bierzeug und Hefe zum Brennen zu haben.  
Grosman n. z. Schwanen.

Nächsten Montag den 3. Septbr. sind schöne Milchschweine zu haben bei  
Distel, Bäcker.

**Schorndorf.**  
Der Unterzeichnete empfiehlt sich mit seinem neuerrichteten Spezerei-Geschäft in gutem **Emmenthalerkäs** das fl. 24 fr., **Bocksteinkäs** das fl. 15 fr., wie auch frisches **Schweineschmalz** das fl. 28 fr.  
Christian Ziegler, Sailer in der Vorstadt.  
Einen Morgen Dehmdgras auf der Au hat zu verkaufen  
der Obige.

**Erdböl,**  
in sehr schöner Qualität, empfiehlt  
**J. Fr. Kiess, jr.**  
Zum Wiederverkaufe entsprechend billig.  
Alter kräftiger Most der Eimer 24 fl. das Jmi à 1 fl. 30 fr. verkauft  
Apotheker Palm.  
Bis Martini habe ich ein Logis zu vermieten.  
L. Eucher, Buchbinder.  
2—3 Wagen Stroh verkauft  
Krauß.

Eine starke beschlagene Kiste mit eingelassenem Schloß wird zu kaufen gesucht. Anerbietungen wollen sogleich bei der Redaktion gemacht werden.

**Engelberg.**  
**Obst-Verkauf.**  
Am Montag den 3. September, Nachmittags 1 Uhr, werden circa 240 Simri Obst in 3 Partien auf den Bäumen an die Meißbietenden verkauft  
Gustav Frank.

**Schorndorf.**  
**Herde- und Ofen-Empfehlung.**  
Meine selbst fabricirte und gut construirte ganz eiserne Schienenherde (mit und ohne Bügelherd), welche neben gefälliger Form wesentliche Ersparniß an Brennmaterial und vollkommene Vermeidung des Rauchs in der Küche gewähren, empfehle ich den Herrn Gastwirthen und Privaten aufs beste zu billigen Preisen.  
Zugleich empfehle ich mein Lager in Cremitage-, Amerikaner-, Schützen- und Kochöfen etc. aufs Beste. Auch habe ich eine Auswahl gebräuchter, noch in gutem Zustand sich befindender deutscher und Oualöfen billig zu verkaufen.  
W. Mair, Zeugschmied.

Gegenstände für die Kunstfärberei von  
**Albert Schumann in Gßlingen**  
werden fortwährend in Empfang genommen durch  
Christ. Fried. Kraiss Wittwe.

**Schorndorf.**  
**Löfflund's**  
**concentrirtes Nahrungsmittel**  
für Kinder, Schwächlinge und Genesende dargestellt aus  
**Liebig's Kinderpulver.**  
Ein Ersatz für Muttermilch, Arrowrot, Mehlsbrei etc. Dieses neue Nahrungsmittel empfiehlt sich durch Wohlgeschmack, einfachste Gebrauchsweise und außerordentliche Erfolge.  
Niederlage bei  
**Carl Veil.**

**Steinenberg.**  
**Wirthschafts-Eröffnung.**  
Nachdem ich die Wirthschaft zur Krone hier käuflich an mich gebracht habe, erlaube ich mir hiemit die höfliche Anzeige, daß ich nächsten Dienstag den 4. Septbr. meine Wirthschaft mit rein gehaltenen Weinen, Most und gutem Bier, warmen und kalten Speisen eröffnen werde.  
Unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung ladet zu zahlreichen Besuchen ergebenst ein  
**Georg Manz.**

**Bersammlung**  
Sonntag Nachmittags 4 Uhr  
Fuchs z. Löwen.

Eine Wohnung mit 2 Zimmer für ledige Herren oder eine stille Familie ist jeden Tag zu beziehen bei  
Wundarzt Löhle beim Bahnhof.

**Klee- und Dehmd-Verkauf.**  
5 1/2 Morgen Dehmd und den dritten Schnitt von 2 1/4 Morgen Klee verkauft  
Theodor Kettner.

Wittfrau Kerler, Metzger hat von einem halben Morgen Wiesen und von einem Stücke das Dehmdgras zu verkaufen.

1 1/2 Viertel hohen Klee und 2 1/2 Viertel Dehmdgras bei der mittlen Brücke verkauft daselbst Montag Mittag 1 Uhr  
Rife Gabler.

Nächsten Montag den 3. September, Abends 4 Uhr wird der Dehmd-Ertrag aus meiner Pflugschaft wiederholt zum Verkauf kommen.  
J. Ziegler, Kupferschmied.

Das Dehmdgras von einem halben Morgen Garten hat zu verkaufen  
Schullehrer Rubers Wwe.

Von 1 Morgen Wiesen hat das Dehmdgras zu verkaufen  
Hayh, Bäcker.

Ein kräftiges Dehmdgras von 1/4 Wiesen verkauft  
Apotheker Palm, sen.

Das Dehmdgras von 1 1/2 Viertel Wiesen hat zu verkaufen  
Schneider Weida.

**Adelberg.**  
300 fl. Pfluggeld kann gegen zweifache Gütersicherheit an einen pünktlichen Zinszähler sogleich ausgeliehen werden.  
Den 30. August 1866.  
Pfleger Bareiß.

**Winterbach.**  
Die Unterzeichnete hat zu verkaufen: einen Leiterwagen, ein Bernerwägel und ein Zugpferd.  
Der Verkauf ist den 4. September 1866 Mittags 12 Uhr.  
Friedrich Käblers Ehefrau.

**Berurbach.**  
Bei Bäcker Pfeleiderer ist guter neuer Most zu haben, auch hat derselbige guten Brauwein zu verkaufen die Maas zu 36 kr.

**Beutelsbach.**  
**Haus- sammt Schmiedwerkstätte-Verkauf.**  
Wilhelm Strähle, Schmiedemeister verkauft wegen Familienverhältnissen sein zweistöckiges Wohnhaus mit guteingerichteter Schmiedwerkstätte und können täglich Liebhaber einen Kauf mit mir abschließen.

**Geradsetten.**  
Einen Brabanter-Pflug mit Rädle verkauft  
Kaufmann und Wirth Hoffmann.

**Einladung zum Abonnement.**  
Auf die in Augsburg erscheinenden  
**GALLÄPFEL,**  
eine humoristisch-politische Zeitschrift mit vielen Illustrationen, nehme ich Bestellungen an. Dieses Blatt erscheint wöchentlich in 1 Bogen und kostet hier vierteljährlich nur 15 fr.  
L. Eucher, Buchbinder.



Großheppach. Der Unterzeichnete hat aus Auftrag das Alt-Lammwirth G. P. L. S. Anwesen zu verkaufen, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhause, enthaltend 8 Zimmer, wovon 6 heizbar und ineinandergehend, Küche mit Pumpbrunnen, Waschküche, 2 Speisekamern, 10 Dachkammern, vorzüglichen Lagerkeller zu etwa 300 Eimer Faß, Gemüsekeller; einem Nebenbau, früher Brennhaus; einer Scheuer mit 2 Stallungen, Tenne;



2/3 Morgen 46,2 Ruthen Gemüsegärten, auf 3 Seiten das Wohnhaus umgebend, und durch eine 7' hohe Mauer eingefaßt. Dieses Besitztum in der Mitte des Dorfes gelegen, und doch von allen Seiten freistehend, ist um so empfehlenswerther, als sich Alles im besten Zustande befindet und daselbe nicht nur als angenehmer Privatwohnort, sondern auch vorzugsweise zu einer Weinhandlung sich eignen würde.

Herr Schulmeister Gauß hat die Güter, auf Verlangen beschriebene Liegenschaft jederzeit vorzuzeigen.

Sternwirth Schaal in Schorndorf.

Ein Kinderbettlädle hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaktion.

Für die durch den Krieg beschädigten Bewohner Unterfrankens sind ferner eingegangen: Fr. St. fl. 3. Fr. Kgr. R. 30 fr. J. V. 30 fr. C. W. fl. 1. 45. R. fl. 10. von Hr. Röslers Kostgängern erparte Taschengelder fl. 3. Gebr. V. fl. 2. 20. Bist. K. 30 fr. H. H. fl. 5. Mr. K. fl. 11. 30. Fr. E. fl. 1. 10. Fr. G. fl. 1. G. V. jr. G. fl. 2. Fr. A. fl. 2. Fr. Pf. F. fl. 2. R. V. fl. 2. 30. Fr. v. P. fl. 3. 30. G. Pf. We. fl. 3. H. K. fl. 2. 20. J. II. fl. 30. Fr. B. F. fl. 4. N. W. fl. 1. 3. M. fl. 2. Sch. H. fl. 1. C. A. fl. 1. 45. G. V. fl. 1. 45. R. in M. fl. 10. Fr. Pf. H. fl. 1. R. B. fl. 30. D. B. fl. 3. F. G. fl. 1. 45. F. St. fl. 1. 45. C. B. C. fl. 2. W. F. fl. 1. M. Sch. fl. 1. 30. Fr. S. E. fl. 1. Sch. G. fl. 2. 42. S. in G. fl. 1. und Victualien. C. St. fl. 1. 45. B. Pf. W. fl. 2. Fr. Jg. V. fl. 1. Fr. Jg. V. fl. 1. NN. fl. 5. Fr. K. 30 fr. Geschw. W. fl. 2. NN. in W. fl. 2. M. K. fl. 1. R. V. in A. fl. 1. 45. Fr. Fr. fl. 1. 45.; Fr. Z. fl. 1. Gesamt-Betrag der eingelaufenen Gaben: fl. 251. 33 fr.

Für diese reichlichen Beiträge dankt herzlich H. Burk.

Am Sonntag haben Back- & Cag Straub. Brügel. Krämer.

Sonntag C. Junginger z. Sonne.

Verschiedenes.

Triest, 24. Aug. Die Levantepost bringt folgende Nachrichten aus Athen vom 18. Aug. Der König soll den Gesandten der Schwemächte erklärt haben, er könne den erbarmungswürdigsten Zustand der griechischen Bevölkerung auf Creta nicht gleichgültig ansehen, und soll sie ersucht haben, diese Meinserung ihrer resp. Regierung zu melden. Hier ist von Cretinaren ein patriotischer Verein gebildet worden. Der türkische Gesandte hat Erklärungen verlangt. In Epirus und Thessalien herrscht steigende Aufregung. Direkte Nachrichten aus Creta zufolge gestattet sich die dortige Bewegung zu einer allgemeinen Erhebung zum Zweck der Vereinigung mit Griechenland. Die Cretinoten haben den General Kaleris zu ihrem Oberbefehlshaber proclamirt, der König hat aber dem General die Annahme nicht gestattet, bevor nicht das Ergebnis seiner Schritte bei den Schwemächten bekannt sei. — In Patras ist eine türkenfeindliche Demonstration verhindert worden. (Fr. 3.)

Athen, 23. Aug. Die Türken konnten die Kandioten nicht cerniren. Die Aufständischen fahren fort sich zu verschänzen. Viele Familien wandern aus Griechenland aus. Man erwartet europäische Kriegsschiffe.

Berlin, 26. Aug. Bismarck verwarf Triests, des sächsischen Unterhändlers, Friedensvorschlüge und fordert die vollständig Wiltärhoheit in Sachsen und preussische Besetzung sächsischer Festungen, inclusive Dresden. — Preußen entläßt nach dem Friedensschluß nur die Landwehr, und behält die neuen Jahrgänge der Reservisten unter den Fahnen. Die Ersatzreserve wird bis zum Herbst ausgerückt. Roggenbachs Eintritt ins Ministerium wird officiös bestätigt. (Tel. d. W.)

Berlin, 26. August Die Antwort des Königs an die Adressdeputation lautet: Er freue sich über die fast einstimmig votirte Adresse, die der Einigkeit des Volks entspreche. Mit Recht bringe das Abgeordnetenhaus zunächst dem Allmächtigen den Dank dar, ohne ihn wären Erfolge, wie die Welt sie kaum erlebt, unmöglich gewesen. Dank gebühre mit Recht nächst Gott der Armee. Der König dankt selbst dem Allmächtigen, daß er in so hohem Alter anerselien war, mit und für Preußen so große Erfolge herbeizuführen, nachdem er gezwungen gewesen, das Schwert zu ziehen; die Vorzüge der Reorganisation werden nun anerkannt werden. Das Budgetrecht habe die Regierung nie bestritten. Indemnität sei in dem Sinne nach wiederholt beantragt worden, leider sei aber früher keine Einigung erfolgt. Für diesen Fall enthalte die Verfassung keinen Paragraphen. Würde der Fall

wieder eintreten, so wäre der König zur Erhaltung der Staatsordnung genöthigt, wieder so zu handeln. Aber ein solcher Konflikt werde nach einer solchen Adressen nicht wieder vorkommen. Der Schluß der Adresse enthalte Alles was der König nur wünschen könne.

Paris, 22. Aug. In Menton werden Versuche mit einer Kanone angestellt, welche zwölf Schüsse in der Minute abfeuert, und mit Bomben von einer ganz neuen Einrichtung. Die Bereitung wird sehr geheim gehalten und selbst die dabei beschäftigten Feuerwerker können sich in Folge der Theilung der Arbeit nicht von dem Wesen des neuen Wurfgeschosses Rechenschaft geben.

Von der polnischen Grenze, 24. August. Die russische Besatzung im Königreich Polen ist gegenwärtig überall in Bewegung, aber nicht um, wie in officiöser Weise bisher verkündet worden, sich zu einem großen Manöver bei Powonski zu concentriren, sondern um sich den südlichen und östlichen Grenzen des Landes mehr zu nähern und zu einem kampfbereiten Vorgehen gerüstet darzustellen. In Polen will man nämlich zuverlässig wissen, daß ein Christenaufstand im türkischen Gebiet jeden Augenblick erwartet werden dürfe. Man glaubt, daß der Ausbruch in Serbien erfolgen werde, und will wissen, daß in den beiden rumänischen Fürstenthümern Alles vorbereitet sei, um sich der Insurrection anzuschließen. Die Erhebung in Gaudi soll mit einer allgemeinen Konspiration im Zusammenhang stehen. Daß Rußland bei einer solchen Lage der Dinge seinen müßigen Zustand abgeben werde, liegt auf der Hand, es wird, wenn das Unternehmen gelingt, den Löwenantheil für sich in Anspruch nehmen. (A. 3.)

Brünn, 26. August. Fügich, stündlich kann jetzt der Befehl zum Rückmarsch unserer Truppen eintreffen. Wir werden Brünn nicht verlassen, ohne feierlichen Abschied von der stillen Stätte auf dem Kirchhofsbügel in Dobrowitz genommen zu haben, wo mehr denn 1100 unserer braven Kameraden schlafen, die von der bösen Seuche im Juli und August hier selbst dahingerafft wurden. Dienstag früh 8 Uhr wird inmitten jener beiden langen Grabeshügel das schlichte Kreuz von Granit, so gut und schön, als wir es im Drange der Zeit beschaffen könnten, als Denkmal unserer lieben Kameraden geweiht werden. Alle Truppen rücken dazu aus. (N. Pr. 3.)

Paris, 30. August. Aus Constantinopel vom 22. August wird gemeldet: Das große Theater des Sultans, welches 10 Millionen Francs gekostet hat, ist abgebrannt.

Fruchtpreise.

Schorndorf den 28. August 1866.

Table with 3 columns: Getreidegattungen, Zahl der verkauften Gemmer, Mittelpreis pro Gemmer. Rows include Kernen, Roggen, Weizen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. M a y r.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 70.

Dienstag den 4. September

1866.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Schultheißenämter werden aufgefordert, die vierteljährigen Sporteln, sowie die Rechnungs-Revisions- und Abhör-Sporteln von den Gemeinde- und Stiftungspfleg-Rechnungen pro ult. Juni 1865 und zwar erstere mit der vorgeschriebenen Urkunde, letztere mit besondern Begleitschreibern binnen 8 Tagen hieher einzusenden. Schorndorf, 1 September 1866.

K. Oberamt. Jais.

Bezirkschul-Versammlung.

Die durch hohen Ministerialerlaß vom 11. November 1865 angeordnete Bezirkschulversammlung wird hener erstmalig am 13. September Vormittags im Saal des hiesigen Rathhauses abgehalten werden. Indem der Unterzeichnete auf diesem Weg die Lehrer hievon in Kenntniß setzt und zugleich die Mitglieder der Districtschulbehörde sowie alle diejenigen Männer des Bezirks, bei welchen besonderes Interesse und Verhältniß für das Volksschulwesen vorausgesetzt werden darf, zur Theilnahme einzuladen sich beehrt, wird noch bemerkt, daß die Verhandlungen präcis 10 Uhr beginnen, vor demselben aber von dem Lehrergesangsverein einige vierstimmige kirchliche Gesänge im Chor der hiesigen Kirche werden vorgetragen werden. Anträge über Gegenstände, welche zur Verhandlung kommen sollen, sind erwünscht, nur wird die Bitte gestellt, dieselben womöglich vor dem 13. d. M. schriftlich an mich gelangen zu lassen. Schorndorf, den 3. September 1866.

Bezirkschulinspectorat. Diak. Klett.

Forstamt Schorndorf. Revier Plünderhausen.

Brennholz-Verkauf.

1) Mittwoch den 12. I. M. in den Waldtheilen Kaltenbronnen, Lohdobel und Saalen 1 und 3: 68 1/2 Klafter meist tannenes Anbruchholz. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr unten im Schirpenthal nächst Plünderhausen.

2) Donnerstag den 13. I. M. in den Waldtheilen Hochberg-Wand, Brand, Altenbächle und Vogelbauren-Ebene: 79 Klafter meist tannenes Anbruchholz. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr in der Hochbergwand unten bei den sogenannten zwei Trögen. Schorndorf den 2. Septbr. 1866.

Königl. Forstamt. Schultheiß, A. W.

Ermündigung.

Schorndorf. Elisabeth geb. Rabold, Wittve des Tobias Stadelmann von Rohrbronn wurde wegen Geisteschwäche durch Gerichtsbefehl vom heutigen Tage außer Vermögens-Verwaltung gesetzt und ihr

in der Person des Daniel Bößler G. M. Sohn von da ein Pfleger bestellt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Den 29. August 1866. K. Oberamtsgericht. Bellnagel.

Bekanntmachung.

Die Liste der in der hiesigen Stadtgemeinde wohnenden württembergischen Staatsbürger, welche gemäß der Bestimmungen in Art. 59 bis 61 des Gesetzes über das Verfahren in Strafsachen vor den Schwurgerichtshöfen zu dem Ehrenamte eines Geschworenen berechtigt und verpflichtet sind, ist zu Folge der Vorschrift in Art. 64 des genannten Gesetzes vom heutigen Tage an 8 Tage lang auf dem Rathhaus zu Jedermanns Einsicht aufgelegt. Nach Ablauf dieser 8 Tage kann nach Art. 65 des Gesetzes jeder in der Gemeinde wohnende Staatsbürger gegen das aufgelegte Verzeichniß binnen 3 Tagen schriftlich oder mündlich zu Protokoll Einsprache machen wegen Umgehung zulässiger oder Eintragung unzulässiger Personen. Den 4. September 1866. Stadtschultheißenamt. Frasch.

Privat-Anzeigen.

Morgen Mittwoch Abends 4 Uhr Schießübung auf Stand und Feld. Der Schützenmeister.

1 kleinen Oval- oder deutschen Ofen sucht zu kaufen Wilhelm Ankele.

Eine Schnellwaage mit 230 P fl. 7. 30 kr. verkauft Schlosser Wahl.

Schuhmacher Schempp verkauft das Dehmdgras von 1 1/2 B. Baumgut im Hof. Nagelschmied Schaals Wittve hat das Dehmdgras von 2 1/2 Viertel Baumgut im hintern Ramsbach zu verkaufen.

Schorndorf. Einige hundert Gulden hat bis Martini auszuleihen den Auftrag Eb. Bez.

Logis-Gesuch. Eine kleine stille Familie sucht auf Martini ein ordentliches nicht allzugroßes Logis; zu erfragen bei der Redaktion.